

Eine Aktion für unsere Kriegsgefangenen in Rußland.

In den letzten Tagen trafen in Wien zwei Vertreter des schwedischen Roten Kreuzes, Vizeadmiral Karl Nilfen und Wilhelm Dibring, sowie ein Vertreter der American Association of Christian Young Men, Herr Starke ein, ein Besuch, der für uns von größter Bedeutung ist, da durch die vertretenen Institutionen eine Hilfsaktion in größtem Stil zugunsten unserer in Rußland Kriegsgefangenen und internierten Landleute durchgeführt werden soll.

Die bezüglichlichen, noch nicht vollständig abgeschlossenen Verhandlungen wurden durch einen Ausflug unterbrochen, der unter Leitung des Vertreters des Kriegsministeriums Intendanten v. Raabel und unter Intervention der Geheimen Räte Freiherrn v. Spiegelfeld als Vorstand der Auskunftsstelle für Kriegsgefangene und Freiherr v. Statin als Leiter der Fürsorgeabteilung der Auskunftsstelle am 19. d. in das Kriegsgefangenenlager in Sprazern bei St. Pölten unternommen wurden. Die Gesellschaft wurde dort vom Lagerkommandanten Generalmajor Zellmann und den zugeteilten Offizieren empfangen und durch die weiten, für die Aufnahme von 44.000 Gefangenen bestimmten Räume geführt. Die tadellosen Belagräume des Spitals sowie die gesamte Disposition des Lagers, die Ausstattung der Baracken, die peinliche Ordnung und Reinlich-

keit des Lagers, sowie das gute Aussehen der Gefangenen erweckte die lebhafteste Bewunderung und Befriedigung der Gäste. Von den Gefangenen waren übrigens nur etwa 2500 im Lager, da die übrigen sich auf Arbeit auswärts befinden. Vizeadmiral Nilfen gab bei dem Schlusse des Besuches in der neuen Offiziersmesse veranstalteten kleinen Fausse seine Anerkennung für alles, was hier in Betracht der Kriegsgefangenen geschaffen worden war, wärmsten Ausdruck. Es ist zu hoffen, daß diese Eindrücke die fremden Delegierten, die bereits wieder abgereist sind und sich demnächst nach Rußland begeben werden, dorthin begleiten und sie veranlassen werden, dort mit allem Nachdruck auf eine ebenso humane und wohlwollende Behandlung unserer Kriegsgefangenen Landleute zu bringen.